

Änderungsantrag

der Piratenfraktion

zum Antrag der Piratenfraktion (Drs. 17/0384)

Versorgung an Berliner Schulen verbessern (I) Qualität hat ihren Preis

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Antrag der Piratenfraktion (Drs. 17/0384) wird wie folgt gefasst:

Zur Versorgung der Schülerinnen und Schüler an allen Berliner Schulen mit einem qualitativ hochwertigen Mittagessen soll der Senat die Bezirke auffordern, im Schuljahr 2012/2013 einen Ausschreibungspreis von 3,50 EUR pro Portion festzulegen.

Der Senat soll die §§ 2 bis 4 des Tageskostenbeteiligungsgesetz (TKBG) so anpassen, dass Eltern sich nicht mehr an den Kosten für die Versorgung der Schülerinnen und Schüler mit einem Mittagessen beteiligen müssen.

Die höheren Ausgaben hierfür sind im Nachtragshaushalt des Landes Berlins zu veranschlagen und bei entsprechendem Titel den Bezirken zuzuweisen. Der Senat wird hierzu aufgefordert, eine Gegenfinanzierung dem Abgeordnetenhaus vorzulegen, die sich nicht negativ auf das Bildungssystem Berlins auswirkt.

Weiterhin soll der Senat die Bezirke auffordern, Essensanbieter nach den Qualitätsindikatoren der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (3. Auflage, 2011) auszuwählen.

Der Senat soll außerdem regelmäßige Kontrollen an Berliner Schulen in Auftrag geben, in denen die Einhaltung der Qualitätsindikatoren überprüft werden. Diese Kontrollen sollen durch ein externes Institut durchgeführt werden.

Weiterhin soll der Senat die Vernetzungstelle Schulverpflegung e.V. auffordern, die Umsetzung der hier genannten Maßnahmen zu begleiten. Dabei sind die schulischen Gremien, die Vertreter der Bezirke, der Wissenschaft, der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, der Krankenkassen sowie der Eltern einzubeziehen.

Dem Abgeordnetenhaus ist zum 31.12.2012 zu berichten.

Begründung

Die Piratenfraktion stellt fest, dass die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an einer hochwertigen Ernährung in Schulen maßgeblich für den Bildungserfolg ist. Eine gesunde Ernährung ist die notwendige Grundlage für die Leistungsfähigkeit der Schüler und Schülerinnen.

Dieser Änderungsantrag sieht vor allem vor, dass Eltern sich nicht mehr an den Kosten für ein hochwertiges Mittagessen an Berliner Schulen beteiligen müssen. Leider nehmen viele Kinder und Jugendliche nicht am Mittagessen teil, weil Eltern meinen, sich nicht an den Kosten beteiligen zu wollen, d.h. die zur Zeit veranschlagten 23 pro Monat zu sparen. Weiterhin ist der Presse zu entnehmen, dass nur sehr wenige Eltern aus Haushalten mit geringem Einkommen Antrag nach dem Bildungs- und Teilhabepaket (BUT) stellen. Beides führt dazu, dass Kinder und Jugendliche aus rein finanziellen Gründen keine gesunde Ernährung erhalten. Ein für alle Eltern kostenloses Mittagessen für Kinder und Jugendliche, das im vollen Umfang von den Bezirken finanziert wird, wirkt diesen Problemen entgegen und wirkt als Anreiz, Schülerinnen und Schülern tatsächlich die qualitativ hochwertige Ernährung zukommen zu lassen, die sie für ihre Entwicklung und für ihre Leistungsfähigkeit benötigen und die letztlich auch zu einer Leistungssteigerung führt.

Dieser Antrag fordert eine Erhöhung der Zuweisung an die Bezirke in einem beträchtlichem Umfang. Es ist hierbei hierzu überlegen, inwiefern der Senat bereit ist, zugunsten der Gesundheit der Kinder und Jugendlichen auf kostspielige Groß- und Prestigeprojekte zu verzichten.

Weitere Gründe sind der Drucksache 17/0384 zu entnehmen.

Berlin, den 28.08.2012

Herberg
und die übrigen Mitglieder
der Piratenfraktion